

Transkription des Trailers „TANZPAKT Stadt-Land-Bund schafft Veränderung“

Veröffentlicht am 01.09.2022 auf dem Vimeo-Kanal des Dachverband Tanz Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. © 2022 Dachverband Tanz Deutschland.

Stimme aus dem Off: Die Coronapandemie hat gezeigt, wie wichtig mehrjährige und strukturell ausgerichtete Förderungen wie TANZPAKT Stadt-Land-Bund für die Tanzszene sind. Aktuell werden rund 25 Projekte mehrjährig gefördert: Die Bandbreite reicht von Einzelkünstler*innen und (mixed-abled) Ensembles über Residenz- und Vermittlungsprogramme, regionale und bundesweite Netzwerke bis hin zu Produktionsorten für den Tanz. Die dafür bereit gestellten Bundesmittel der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien werden in gleichem Maße von den Kommunen und Bundesländern ergänzt. Im Mai trafen sich 30 Künstler*innen, Produzent*innen, Spielstättenleitungen und Tanzvermittelnde in der TanzFaktur in Köln zum intensiven Austausch.

Antje Pfundtner, Antje Pfundtner in Gesellschaft „Jede Menge“: Eine Bedingung für meine optimalen Arbeitsbedingungen wäre eine kontinuierliche Bezahlung meiner oder unser aller künstlerischer Arbeit.

Gustavo Fijalkow, UNique@dance -- ein Projekt der DIN A 13 tanzcompany / FORWARD DANCE COMPANY von LOFFT - DAS THEATER: Letztendlich wir brauchen Förderstrukturen, die diese Räume entstehen lassen, dafür, dass die Imagination und dadurch die Wirklichkeit von dessen, was Tanz und Tänzerschaft ist, sich verändern können.

Stefan Kirmse, Tanztheater Erfurt – TanzWert: Uns gibt es seit 2007, und seit 2019 haben wir die TANZPAKT-Förderung und sind sehr stolz darauf, weil das ermöglicht uns, große Produktionen in Kooperation mit dem Theater Erfurt und dem Deutschen Nationaltheater Weimar durchzuführen, und Tanz auf die große Bühne zurückzubringen, denn die Sparte Tanz gibt es in beiden Häusern nicht, und das wollen wir ändern.

Alexander Ernst, TanzFaktur: Es sind besonders starke und herausragende Projekte, die wir in den nächsten Jahren damit umsetzen werden, um das künstlerische Profil der TanzFaktur zu schärfen, und dadurch auch mehr Publikum in Köln zu erreichen, den zeitgenössischen Tanz in dieser Stadt breit aufgestellt und hoch qualitativ zu vertreten und zu präsentieren.

Kirsten Burow, tanz.nord: Die TANZPAKT Stadt-Land-Bund-Förderung ist für uns ganz besonders wichtig, weil sie überhaupt ermöglicht hat, dass das Projekt über die Pilotphase hinaus finanziert ist und sich dadurch uns ganz andere Möglichkeiten jetzt bieten.

Slava Gepner, TanzFaktur: Ich glaube, dass es auch ein stabilisierender Faktor für den Staat, die Politik ist, dass sie froh sind, diese Anerkennung für die TanzFaktur hier in Köln zu haben, und das ist ein großes Kapital.

Sarah Thöle, Edan Gorlicki / INTER-ACTIONS: In Bezug auf die Verwaltung hat die TANZPAKT-Förderung auf jeden Fall dazu geführt, dass wir mitgedacht und eingeladen werden.

Florian Bilbao, Offensive Tanz für junges Publikum: Es hat sich verändert, dass wir in Berlin, glaube ich, in Berlin viel weniger in Konkurrenz arbeiten, sondern mit Zusammenarbeit. Jetzt machen wir mehr und mehr gemeinsame Projekte.

Kerstin Evert, explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum: Damit entsteht ein großes Potenzial für die Sichtbarkeit von den Produktionen, die aus diesem Zusammenhang entstehen.

Kosmas Kosmopoulos, tanz(t)räume – LUNA PARK: Es gibt uns eine mittelfristige Planungssicherheit und vor allem durch die Förderung stärkt das unsere Position in der Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen und anderen Partnern, die wir haben, wo wir unsere Tanzproduktionen dann präsentieren können.

Pamela Goroncy, Geben-Nehmen-Brauchen – Jenny Beyer: Für uns hat sich maßgeblich durch die Förderung verändert, dass wir eine langfristige und perspektivische Struktur entwickeln können, in der wir als Team sowohl das künstlerische Arbeiten vorantreiben können mit verschiedenen Formaten und in einem festen Team, als auch dies organisatorisch auf eine feste Basis zu stellen.

Jan Kollenbach, Ben J. Riepe Kompanie – Der Freiraum 2022-2025: lokal, global, digital: Meine Vision für den Tanz ist die Vision des Freiraums: Dieses Choreographieren von Kunst, von Körper und nicht nur von Tanz zusammen als Ganzheit zu betrachten und daraus was ganz Tolles, Interdisziplinäres und Etwas mit sehr niedrigen Hierarchiestrukturen zu schaffen, wo kollaboratives Arbeiten überhaupt erst möglich wird.